

## **Protokoll**

### **Expertengespräch**

24.09.2015

In der Kulturscheune des Rathauses, 19.00 - 19.45 Uhr

## **2. Expertengespräch am 24.09.2015**

### **Teilnehmer**

Am zweiten Expertengespräch in der Kulturscheune des Rathauses Eggolsheim, am 24.09.2015 nahmen die Leiterin der kath. Kindertagesstätte Sonja Götsche und der Rektor der Grund- und Mittelschule Eggolsheim Andreas Kehl teil.

Zusätzlich waren schriftlich eingeladen worden: VHS Außenstelle Eggolsheim (abgesagt), Bücherei Eggolsheim (bereits beim 1. Expertengespräch anwesend), Kath. Pfarramt Eggolsheim (nach Zusage nicht anwesend), ev. Pfarrbüro Forchheim (terminlich verhindert).

Werner Heckelsmüller vom Planungsbüro M-S-H begrüßte die Anwesenden und gab eine kurze Übersicht über Inhalt und Ziele des ISEK und die bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse.

### **1. Vorstellungsrunde und Themen**

#### **Andreas Kehl, Rektor der Grund- und Mittelschule Eggolsheim**

wohnt nicht in der Gemeinde, kann aber Vergleiche zu anderen Gemeinden ziehen. Er ist über die Schulsituation und die Rahmenbedingungen in Eggolsheim und auch über seine persönliche Arbeitssituation sehr erfreut. Nach der umfangreichen Schulsanierung sind die Bedingungen vorbildlich.

Auf Verbesserungen angesprochen, findet er lediglich den langen Gehweg von der Schule zu den Außensportanlagen des DJK als hinderlich und an manchen Stellen sicherheitstechnisch verbesserungswürdig (Querungen Hauptstraße, Forchheimer Straße, Engstellen, Geschwindigkeit).

Eine mögliche direkte Durchwegung durch den Ortskern brächte, auch im Hinblick auf die starke Frequentierung des Sportgeländes, eine Erleichterung und qualitative Aufwertung der Gesamtsituation.

#### **Sonja Götsche, Leiterin der kath. Kindertagesstätte St. Martin**

Frau Götsche findet die Rahmenbedingungen für ihre Einrichtung sehr gut. Sanierungsmaßnahmen werden die Qualität der Einrichtung weiter steigern können.

Auch Sie merkt an, dass der Ausbau der Bürgersteige (z.B. Richtung Schirnaidel) die Sicherheit für die Benutzer (v.a. Altenheim und Kindertagesstätte) weiter verbessern würde. Diese wird durch große, oft schnell fahrende Fahrzeuge beeinträchtigt.

Auf den Schwerpunkt Ortserneuerung angesprochen betonen beide Anwesenden, dass die Attraktivität des Ortskerns durch das Vorhandensein weiterer gastronomischer Angebote deutlich gesteigert werden könnte.

Beide sehen den Schwerpunkt der Entwicklung in der Stärkung des Ortes als Zentrum der Marktgemeinde und als Identifikationsort. Nachgeordnet werden die auf dem Fragebogenblatt und Punkt 1 angegebenen Schlüsselbegriffe als wichtig erachtet und durch das Thema Gastronomie ergänzt. Die Aussage „Starker Gewerbe- und Einkaufsstandort“ soll als Entwicklungsziel entfallen.

Abschließend werden die Begriffe „Erhalt des historischen Ortszentrums“ und „Treffpunkt für Jung und Alt“ als zentrale Ziele und als Motto für das weitere Vorgehen gewählt.

gez.

Werner Heckelsmüller

28.09.2015